

Herr

23.9.2020

S.Hartleif

Heinrich Heine Str. 18a

64823 Groß-Umstadt

Sehr geehrter Herr Hartleif,

Nachdem das Protokoll der Stadtverordnetenversammlung veröffentlicht ist, wende ich mich noch einmal an Sie.

Ich möchte Ihnen sagen, dass mir in der Thematik "Bebauung Geiersberg" die grünen Standpunkte, insbesondere ein vernetztes Denken, fehlen. Ich war regelrecht erleichtert als dann endlich das Wort "Frischluftschneise" fiel.

Wir sind zum Jahreswechsel 2012/ 2013 in den Pilgerpfad gezogen. Während der Bauphase hatten wir mit einem Bagger zwei größere Obstbäume einpflanzen lassen. Der Vorbesitzer hatte den ursprünglichen Baumbestand entfernen lassen.

Zu dieser Zeit war es nötig, dass unsere Nachbarn vorgefertigte Schwalbennester unter ihrem Dachvorsprung anbrachten. Seit 4 – 5 Jahren habe ich keine Schwalben mehr gesehen.

Auf dem Grundstück, das zur Zeit hier neu bebaut wird, standen mehrere hohe Bäume, die bevölkert waren von Singvögeln, Spechten und im Herbst sammelten sich dort die Stare.

Über die hinteren zusammenhängenden vielseitig bewachsenen Grünflächen können Sie bei Einbruch der Dunkelheit Fledermäuse bei der Jagd beobachten – auch schon viel weniger Tiere als noch vor zwei Jahren.

Ich erlebe eine zunehmende Verdrängung von natürlichem Lebensraum.

Der Geiersberg schließt sich an den Umstädter Wald an. Dieser Wald ist beeindruckend geschädigt. Läuft man von der Zinshecke über Rödelshäuschen Richtung Umstadt, wird der Weg rechts und links immer wieder von neuen langen Mauern aus geschlagenem Holz eingefasst. In zunehmendem Maße sieht man in den letzten Monaten weitere großflächige Lücken im Bestand, deren Rand weitere kahle und gefährdete Bäume freilegen. Diesen Wald wird es nach meiner Einschätzung in 5 bis 10 Jahren nicht mehr geben. Es fehlt sowohl an Geld als auch an Arbeitskräften, um die Lücken zu schließen. Der Förster setzt auf eine natürliche Regeneration. Ich frage mich, wie die aufgekeimten Jungpflanzen unter den sich abzeichnenden Klimaveränderungen zu großen Bäumen und schließlich zu einem Wald heranwachsen können.

Bisher haben wir hier auf dem Geiersberg regelmäßig eine um 1 bis 2 Grad niedrigere Temperatur als in der Innenstadt, d.h. dieser Stadtteil liefert kühle und frische Luft für die Innenstadt. Hat man diese Auswirkungen im Blick wenn man

zum verschwindenden Wald auch noch die Grünflächen zwischen den Häusern zur Abholzung freigibt?

Eine dichtere Bebauung wird eine Durchlüftung des Gebiets weiter verschlechtern. Der Knoßriegel auf der Kuppe des Hügels wird Auswirkungen haben. Das werden insbesondere die Anwohner der weiter unten liegenden Häuser zu spüren bekommen. Schon bisher zogen während der Heizperiode die Verbrennungsgase von Holzheizungen nicht zuverlässig ab. Der Gestank lässt einen des Nachts aufwachen.

Des weiteren wird die Entstehung von Hitzeinseln gefördert. Große Städte wie Z. B. Hamburg gehen dazu über, mit hohem finanziellem Aufwand "Schwammflächen"

(=Grünflächen mit besonderem Bodenaufbau und unterirdischen Wassersammlern zur Versorgung von Bäumen, s. Erklärvideo aus dem Wetterbericht der heute-journal –Sendung vom...18.8.2020

<https://www.youtube.com/watch?v=cvNANDkNUKg> ab Minute 27:34)

innerhalb der bebauten Gebiete zu schaffen, um die sommerliche Hitze um ein paar Grad herunterzudrücken. In Groß-Umstadt leistet man sich trotz des Klimawandels einen gegenteiligen Weg und vernichtet bestehende innerstädtische Grünflächen.

Die Parzellierung der Grundstücke wird eine vielseitige gemischte Bepflanzung – also auch mit Bäumen- nicht zulassen. Die Neubauten der letzten Jahre sprechen für sich.

Was ist mit dem Wasserhaushalt?

Das Gebäude Knoss 1 befindet sich dicht an der Steinborns Hohl, die unter Naturschutz steht. Sie ist eingefasst von hohen Bäumen, die mit Sicherheit ihr Wurzelwerk Richtung

Straße Am Knoss ausgebildet haben. Wo bekommen die nun ihr Wasser her, wenn das Einzugsgebiet auf solch eine Weise versiegelt wurde? Was bedeutet das für die Hohl, wenn die Bäume in einigen Jahren abgestorben sind? So weit ich weiß, ist die Hohl der Frischluftzubringer für die historische Innenstadt. Solche Zusammenhänge müssen doch berücksichtigt werden.

Wird man dann wieder von Seiten der Entscheidungsträger zu hören bekommen, dass man von nichts gewusst habe? Es ist immer die Rede von Wohnraum schaffen und weitere Zersiedelung vermeiden. Dazu sind aber angepasste Konzepte sinnvoll, die sich mir nicht zeigen. Die Flächen, die von einer Zersiedelung ausgenommen werden sollen, zeichnen sich zunehmend durch Monokulturen aus. Und eine Verkehrsinsel und einen Randstreifen neben der Straße mit Blühpflanzen zu versehen ist wohl kein Ersatz für eine vernetzte Grünfläche mit unterschiedlichstem Bewuchs. Jedenfalls wird weder mein Rotkehlchen noch mein Igel diesen Lebensraumerersatz für sich akzeptieren.

Um Grund und Boden für Wohnraum zu rekrutieren, könnte man sich ja mal die versiegelten Flächen vornehmen, die nur wenige Stunden am Tag genutzt werden : z. B. die großzügigen ebenerdigen Parkplätze bei den Supermärkten und Baumärkten. Da wäre viel Baugrund möglich wenn die Parkflächen unter oder über den Geschäften vorgesehen worden wären. Werden diese Parkflächen dann demnächst bei der Überarbeitung der 57 Bebauungspläne auch unter dem Aspekt “vertretbare Nachverdichtung” in Angriff genommen ?

Alle Umstädter Baugebiete über einen gleichmachenden Kamm zu scheren, halte ich nicht für angebracht. Ich wünsche mir dringend eine differenziertere und umsichtigere Vorgehensweise bei der geplanten Umgestaltung aller Umstädter Wohngebiete, die alle Aspekte der Lebensbedingungen einschließt und nicht alleine auf Verdichtung ausgerichtet ist. Wo soll der Weg hingehen? Zu welcher Stadt soll sich Umstadt nach dem Willen der Grünen entwickeln? Sollten nicht alle Umstädter Einwohner offen darüber informiert werden, was die Parlamentarier mit ihrer Stadt vorhaben? Sind auch die Grünen der Meinung, dass es ausreicht, wenn die Wähler einen Magistrat bestimmt haben und eine weitergehende Bürgerbeteiligung im Sinne einer Anhörung/ Mitbestimmung nicht nötig ist?

Mit freundlichen Grüßen

Renate Bister